

Politik auf den Punkt gebracht

Hermann Färber MdB informiert

Ausgabe 2014/23 - 20. November 2014

Debatte Sterbebegleitung
Ausschusssitzung Ernährung
und Landwirtschaft
Sitzungswochen 2015
Regionalkonferenz in Göppingen
Ausstellungseröffnung

Debatte Sterbebegleitung

Am Donnerstag gab es eine ausführliche Debatte zu einer Neuregelung der Sterbehilfe. Bei dieser Frage wird es keine Anträge der Fraktionen geben, sondern Kolleginnen und Kollegen finden sich über Fraktionsgrenzen in dieser Gewissensfrage zu unterschiedlichen Positionen zusammen. Mich hat sehr beeindruckt, mit welcher Intensität diese Debatte geführt wurde. Viele Kollegen haben über persönliche Erfahrungen mit Schwerstkranken berichtet.

Ich selber fühle mich immer mehr in meiner Ansicht bestärkt, eine Ausweitung der Sterbehilfe abzulehnen. Ich kann es auf gar keinen Fall verantworten, einem Schwerkranken den Tod aktiv als Ausweg zu empfehlen. Wir müssen im Gegenteil alles dafür tun, um Schwerkranken ein würdevolles Leben zu ermöglichen. Deshalb setze ich mich für einen weiteren Ausbau und die Förderung von Hospizen und Palliativmedizin ein.

Ausschusssitzung Ernährung und Landwirtschaft

In der Sitzung des Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft konnten wir diese Woche zwei sehr beeindruckende Gesprächspartner begrüßen: Den Präsidenten des Bundeskartellamtes, Andreas Mundt, und den Sonderbotschafter der Vereinten Nationen für die bäuerlichen Familienbetriebe, Gerd Sonnleitner.

Konzentration im Lebensmitteleinzelhandel

Der Präsident des Bundeskartellamtes berichtete ausführlich von einer so genannten „Sektoruntersuchung“ zum Lebensmitteleinzelhandel. Hier ist das Bundeskartellamt zu dem erschreckenden Ergebnis gekommen, dass rund 85% des gesamten Lebensmitteleinzelhandels in Deutschland von nur vier Marktteilnehmern beherrscht wird, nämlich Edeka, Rewe, Aldi und die Schwarz-Gruppe mit Lidl und Kaufland. Zwar sind Edeka und Rewe genossenschaftlich organisiert, aber sie steuern Einkauf, Standortpolitik, Werbung und Rechnungswesen zentral, so dass aus wettbewerbsrechtlicher Sicht von Unternehmen gesprochen werden kann. Dabei hat das Kartellamt nicht nur die Auswirkungen dieser Konzentration auf die Kunden, also die Verbraucher, untersucht, sondern auch die Auswirkungen auf die Lieferanten, die Lebensmittelproduzenten. Und hier hat man festgestellt, dass die Konzentration bei den Handelsketten auch mit einer Konzentration der Lieferanten einhergeht. Das erscheint logisch, denn nur große Lieferanten können die benötigten Mengen zu festen Konditionen liefern. Das hat für den Konsumenten zunächst einmal den Vorteil günstigerer Preise. Die Schattenseiten dagegen zeigen sich nicht sofort: Vielfalt im Angebot geht verloren, besonders für regionale Produkte wird es schwieriger, Abnehmer zu finden. Und wenn erst einmal eine marktbeherrschende Stellung erreicht worden ist, dann ist auch die Abgrenzung zum Missbrauch dieser Stellung nur noch schwer nachzuweisen. Hier müssen wir auf Seiten der

Politik gut aufpassen, ob weitere Maßnahmen zum Schutz mittelständischer Anbieter notwendig sind.

2014 Jahr der bäuerlichen Familienbetriebe der Vereinten Nationen

Der Sonderbotschafter der Vereinten Nationen Sonnleitner berichtete uns über die Lage der bäuerlichen Familienbetriebe in der Welt und insbesondere in den Entwicklungsländern. Er machte zwei Dinge sehr, sehr deutlich: Zum einen, dass es eine Besserung der oft sehr elenden Lage der Kleinbauern nur geben kann, wenn diese besseren Zugang zu Bildung, zu Maschinen, zu ertragreichem Saatgut erhalten. Dazu müssten insbesondere die Eigentumsverhältnisse eindeutig geklärt sein und Rechtssicherheit herrschen. Das ist in vielen Ländern ein großes Problem. Zum anderen wies er darauf hin, dass eine effizientere Landwirtschaft in Entwicklungsländern einhergehen müsse, mit dem Aufbau anderer Erwerbsmöglichkeiten in den ländlichen Gebieten, damit es nicht zu einer flächendeckenden Abwanderung in die schon überfüllten Städte kommt. So wie bei uns im 19. Jahrhundert, als durch technischen Fortschritt immer weniger Arbeitskräfte in der Landwirtschaft benötigt wurden, entsprechend mehr Industrie- und Gewerbebetriebe benötigt wurden, so kann auch in einem Entwicklungsland die Landwirtschaft nur im Gleichklang mit der Gesamtentwicklung eines Landes einhergehen. Diese Probleme müssten konkret angegangen werden und dürften nicht durch überzogene, sozialromantische Vorstellungen etwa von Handarbeit ausgebremst werden.

Sitzungswochen 2015

Der Deutsche Bundestag plant immer ein Jahr im Voraus: Mittlerweile liegen die Sitzungstermine des Bundestages für 2015 fest. Diese Sitzungswochen folgen immer einem festen Rhythmus: Montags finden sehr oft öffentliche Anhörungen meiner Ausschüsse, Fachgespräche oder sonstige Veranstaltungen statt. Montagbends tagt immer die Landesgruppe Baden-Württemberg der CDU/CSU-Fraktion. Hier gehen wir alle anstehenden Themen der Sitzungswoche durch und beraten sie aus landespolitischer Sicht. Dienstagvormittag tagen meine beiden Arbeitsgruppen, Landwirtschaft und Ernährung sowie Petition. Hier beraten wir fachpolitische Initiativen und bereiten die Ausschusssitzungen vor. Nachmittags tagt die Gesamtfraktion. Dort werden alle „großen“ und politisch weitreichenden Themen und Beschlussvorlagen diskutiert und abgestimmt. Mittwoch ist dann Ausschusstag: Zuerst morgens um 8 Uhr der Petitionsausschuss, anschließend der Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft. Hier läuft die eigentliche fachpolitische Arbeit, Anträge und Berichte werden diskutiert und beschlossen, teilweise tragen auch, wie letzte Woche, auswärtige Gäste ihre Positionen vor. Donnerstag und Freitag ist die Plenardebatte. Daneben laufen immer noch Berichterstattegespräche mit Ministerien, Gespräche mit Bürgern, Journalisten, Verbänden usw. und die Schreibtischarbeit will auch noch getan sein.

Ich möchte nochmal ganz dringend um Verständnis dafür bitten, dass ich in Sitzungswochen keine Termine im Wahlkreis wahrnehmen kann. Ich will Göppingen im Bundestag gut vertreten, das geht nur, wenn ich auch dort vor Ort präsent bin. Ich versuche wo immer es geht, meine Teilnahme an Veranstaltungen möglich zu machen, aber in Sitzungswochen geht es grundsätzlich nicht. Ich will niemanden durch eine Absage enttäuschen, doch mehrfaches Hin- und Herreisen zwischen Berlin und dem Wahlkreis ist während Sitzungswochen oft nicht realisierbar und dem Steuerzahler gegenüber nicht zu rechtfertigen.

Für Termine in anderen Wochen ist es für mich sehr hilfreich wenn es frühzeitig eine Terminkoordination mit meinem Büro in Süßen gibt. Das verhindert Überschneidungen und erhöht dadurch deutlich die Chance, dass ich kommen kann.

Regionalkonferenz in Göppingen



Am Freitag fand die zweite von insgesamt sechs Regionalkonferenzen der CDU Baden-Württemberg in Göppingen statt. In der EWS-Arena nutzten die Bewerber für die Spitzenkandidatur bei der Landtagswahl 2016, Thomas Strobl und Guido Wolf, die Gelegenheit sich den zahlreich erschienenen Mitgliedern vorzustellen und viele Fragen aus dem Publikum zu beantworten. Ich freue mich, dass dieser Schlagabtausch von Inhalten bestimmt war und hoffe weiterhin auf einen fairen Zweikampf. Alle CDU-Mitglieder haben bis 2. Dezember 2014 (Einsendeschluss der Unterlagen) Zeit, sich an der Mitgliederbefragung zu beteiligen und aktiv mit zu gestalten, wer Spitzenkandidat der CDU im Land wird. Die Unterlagen dazu müssten Ihnen bereits zugegangen sein. Nutzen Sie die Möglichkeit und geben Sie Ihre Stimme ab!

Eröffnung der Bundestags-Ausstellung



Einen Blick in das Herz unserer Demokratie können Sie seit Montag im Atrium des Rathauses in Göppingen werfen. Dort habe ich die Wanderausstellung des Deutschen Bundestages eröffnet. Auf 20 Schautafeln mit verschiedenen Schwerpunkten und zwei Computerterminals, bietet sich die Möglichkeit, viele Details rund um die Parlamentsarbeit zu erfahren. Diese setzt eine offene, transparente Beratung, aber auch die Information der Bürgerinnen und Bürger voraus. Aus diesem Grund bin ich als

Abgeordneter immer um das direkte Gespräch bemüht, unterstütze aber auch gerne öffentliche Informationsmöglichkeiten wie diese. Ich freue mich sehr, dass es gelungen ist, die Wanderausstellung des Deutschen Bundestages nach Göppingen zu holen. Wie Oberbürgermeister Guido Till es in seinem Grußwort passend ausdrückte, ist das zentral gelegene Rathaus als "offenes Gebäude" inmitten der Stadt hervorragend als Ausstellungsort geeignet und ich hoffe, dass sie viele Interessierte anlockt.

Aktuelle Pressemitteilung

Führt 380 kV-Endpunkt Wendlingen zu einer neuen Trassendiskussion? (13. November 2014)

„Ob die 380 kV-Trasse zum Endpunkt Wendlingen den Schurwald, beziehungsweise einen Teilbereich davon, unberührt lässt oder nicht, kann noch nicht endgültig vorausgesagt werden“, sagt der CDU-Bundestagsabgeordnete Hermann Färber. Das ist das Ergebnis des Fachgesprächs vom 11. November 2014 mit Vertretern der Bundesnetzagentur, TransNet BW, Vertretern der betroffenen Raumschaften sowie dem Umweltminister des Landes Baden-Württemberg, Franz Untersteller MdL.

Den kompletten Newsletter finden Sie auch nochmals hier:



Hermann Färber

Ihr Bundestagsabgeordneter für den Kreis Göppingen

Heidenheimer Straße 68 | 73079 Sülzen | 07162 3057057 | hermann.farber@bundestag.de